

Mittelschule • AHS-Unterstufe • PTS

GESCHICHTE



LEMBERGER Kundenberatung by Veritas:
VERITAS - Verlags- u. Handelsg.m.b.H. & Co OHG
Hafenstraße 2A, A-4020 Linz
Tel: +43 (0)732-77 64 51-2333
Fax: +43 (0)732-77 64 51-2239
E-mail: kundenberatung@veritas.at



bvl

Bildungsverlag Lemberger

www.lemberger.at

Das Revival des Bestsellers (über 1 Mio verkaufte Schulbücher!)



Der Bestseller ist zurück! Aktualisiert nach dem neuen Lehrplan.

- ✓ Optimaler modularer Aufbau.
- ✓ Geschichtslabor-Trainingsseiten
- ✓ „Begreifen durch Begreifen“ - Bastelseiten

Kooperation mit SIA Schulbuch Interactive!

yedo.

DER SEEWEG NACH INDIEN

Bereits in der Jungsteinzeit verbanden Handelswege weite Teile Europas miteinander. In der Antike wurde die Mittelmeerregion zu einem riesigen Wirtschaftsraum. Europäische Händler hatten Kontakte bis nach China. Die Entdeckungsfahrten ab dem 15. Jh. legten schließlich den Grundstein für den weltumspannenden Handel von heute („Globalisierung“).

Welcher Weg führt nach Indien?

Bartholomäus Diaz, Christoph Kolumbus, Konstantinopel, Luxuswaren, Mauren, Osmanen, Reconquista, Santa Maria

Seit den Kreuzzügen im Mittelalter bildete Konstantinopel die Drehscheibe für den Handel von Waren aus dem Orient (indische Gewürze, chinesische Seide, Edelsteine ...) nach Europa. Nachdem die Osmanen 1453 Konstantinopel (heute Istanbul) erobert hatten, blockierten sie den Fernhandel zwischen Asien und Europa. Das Angebot an Waren konnte die Nachfrage bald nicht mehr decken; die Preise schnellten sprunghaft in die Höhe. Orientalische Gewürze wurden bald mit Gold aufgewogen ... Für die Händler gab es nur einen Ausweg: rasch einen Seeweg nach Indien zu erschließen (M1).

Die Portugiesen riskierten als Erste die Suche nach dem Seeweg nach Indien. Schritt für Schritt tasteten sie sich an der Westküste Afrikas entlang. Stürme, Fluten, Hitze und verdorrte Lebensmittel stellten sie aber vor große Schwierigkeiten. Erst 1487/88 gelang es Bartholomäus Diaz, das Kap der Guten Hoffnung an der Südspitze Afrikas zu umsegeln.

In Spanien war im 15. Jh. mit der Vereinigung Kastiliens und Aragons ein mächtiges christliches Reich entstanden. Das Königspaar Ferdinand und Isabella setzte zunächst alles daran, die Araber aus Spanien zu verdrängen („Reconquista“). Das gelang 1492 mit der Rückeroberung Granadas. Nun konnte sich das Königspaar einem neuen Ziel zuwenden: weitere portugiesische Erfolge in der Seefahrt zu verhindern (M2). Der gebürtige Italiener Christoph Kolumbus lebte in Portugal und wollte als Erster Indien auf dem Westweg erreichen. Als er für seine Idee beim portugiesischen König kein Gehör fand, wandte er sich an das spanische Königspaar. Den Seeweg nach Indien über Afrika hatten längst die Portugiesen erkundet; der viel riskantere Weg nach Westen aber stand der spanischen Flotte offen. Kolumbus wurden drei Schiffe anvertraut: Pinta, Niña und Santa Maria. Mit seiner Flotte gelang es ihm, eine der Amerika vorgelagerten Inseln in der Karibik zu erreichen. Diese nahm er für die spanische Krone in Besitz (M3).

A1 Beschreibe die Folgen der Eroberung von Konstantinopel 1453.

A2 Stelle die Vorgangsweise der Portugiesen bei der Suche nach dem Seeweg nach Indien vor.

A3 Erkläre, wie Kolumbus nach Amerika gelangen wollte.

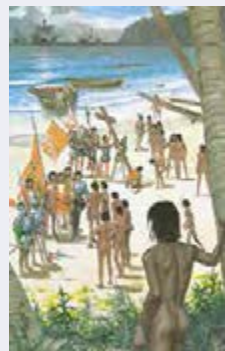
M1 Handelswege und Entdeckungsfahrten im 15. Jh.

Damals war der afrikanische Kontinent – mit Ausnahme der nordafrikanischen Gebiete – in Europa nahezu unbekannt. Über Geografie und Größe Asiens wusste man noch weniger. Die Kugelgestalt der Erde galt aber als bewiesen; deren Größe wiederum war unbekannt.

In Asien hingegen unternahmen chinesische Seefahrer weite Erkundungsfahrten. Admiral Zheng He führte mit großen Flotten zwischen 1405 und 1433 sieben große Expeditionen in den Pazifik und in den Indischen Ozean. Er bekämpfte nicht nur erfolgreich die Piraterie, sondern erforschte auch die Meere bis nach Arabien und Ostafrika. Die Dschunken sollen dabei mehr als 50.000 km zurückgelegt haben. Infolge der hohen Kosten stoppten die chinesischen Kaiser Erkundungsfahrten.

A Berichte über die Dschunken des Admirals.

M3 Kolumbus betritt „Indien“ (Rekonstruktion 2001)



A Erkläre, wie das Land in Besitz genommen wurde?

A Vergleiche Ausrüstung und Verhalten von Spaniern und „Indianern“. Welche Unterschiede fallen dir auf?

1453 ←→ 1492



A Welche Waren bezog man in Europa aus Asien? Beschreibe die Transportwege.

A Auf welche Weise tasteten sich die Portugiesen vor?

A Wie ging Kolumbus vor?

A Finde heraus, welche Europäer bereits vor Kolumbus Amerika erreichten.

M2 In einem Hafen, 15. Jh. (Rekonstruktion 2001)

Daten zum Schiff:
Länge: ca. 20 Meter
Breite: 6 bis 7 Meter
Tiefgang: ca. 2 Meter
Besatzung: 20 bis 30 Mann
Höchstgeschwindigkeit: ca. 7 Knoten (rund 13 km/h)

Exporte: Pferde, Glasperlen, Messingglöckchen, Teppiche, englische Wolle, irisches Leinen
Importe: Zuckerrohr aus Madeira, Sklavinnen und Sklaven, Elfenbein, Goldstaub, Pfeffer aus Afrika

A Beschreibe, wie diese Waren transportiert wurden? Nenne Einzelheiten.

A Was verrät dir diese Szene über den Alltag der Menschen im Hafen?



114 Entdecken und erobern

Entdecken und erobern 115

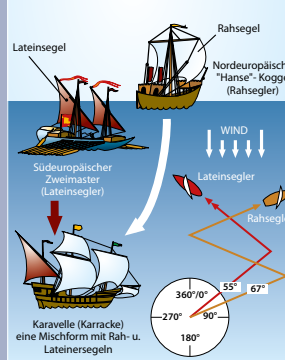
	Titel	ISBN	SBN	Preis/€
NEU	Durch die Vergangenheit zur Gegenwart 2_LP 23 v1.1; Schulbuch mit E-BOOK	978-3-903243-43-9	216.294	12,43
NEU	Durch die Vergangenheit zur Gegenwart 2_LP 23 v1.1; Schulbuch mit E-BOOK PLUS mit der Vollversion YEDO	978-3-7098-2904-2	216.295	17,43
NEU	Durch die Vergangenheit zur Gegenwart 2_LP 23 v1.1_E-BOOK SOLO	978-3-7098-2905-9	216.296	10,19
NEU	Durch die Vergangenheit zur Gegenwart 2_LP 23 v1.1_E-BOOK SOLO PLUS mit der Vollversion YEDO	978-3-7098-2906-6	216.297	14,29
NEU	Durch die Vergangenheit zur Gegenwart 2_LP 23 v1.1; Serviceteil	978-3-7098-2034-6		4,90

GESCHICHTSLABOR: GROßE VERÄNDERUNGEN

1 Schifffahrt und Orientierung auf hoher See

Die nordeuropäische Kogge war stabil, aber langsam; der südeuropäische Zweimaster hingegen schnell, aber zerbrechlich. Die Karavelle vereinte die Vorteile beider Schiffstypen.

Die Entwicklung des Schiffbaus im 15. Jahrhundert

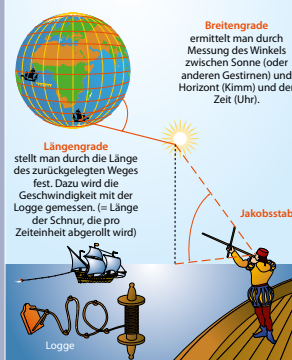


A Die Geschwindigkeit von Schiffen wird bis heute in Knoten gemessen. Wie das damals unter Verwendung von Knotenschnur und Sanduhr funktionierte? Es wurde eine Leine ausgeworfen, die ... (Versuche diesen Satz fortzusetzen.)

A Nenne typische Merkmale einer Karavelle.

A Erkläre, wie moderne Navigation funktioniert.

Die Kunst der Navigation



A Die Lage wird immer bedrohlicher. In den Augen der Matrosen steht Hass. Sie glauben, dass die Erde so flach wie ein Tisch ist und dass in der Tiefe des Meeres Ungeheuer auf uns warten. Ich aber lasse mir von niemandem vorschreiben, wovor ich mich zu fürchten habe!

A Heute haben wir frische Pflanzen im Wasser gesehen und einen Dornenweig, der sogar noch Beeren trug.

A Um 2 Uhr erlöste auf der „Pinta“ ein Kanonenschuss. Indien in Sicht! Der Jubel kennt keine Grenzen ...

(Christoph Kolumbus: Schiffstagebuch, Leipzig: Reclam Verlag, 1980)

2 Aus dem Tagebuch des Kolumbus

Am 3.8.1492 verließen wir den Hafen Palos und segelten zu den Kanarischen Inseln. Von dort wagten wir am 7.9. die Fahrt über das fremde Meer.

10.9.: Die Stimmung an Bord ist schlecht. Unser Brot ist schimmelig geworden, unser Fleisch haben Maden zerfressen und unser Trinkwasser stinkt erbärmlich. Viele meiner Matrosen haben krankes, schwarz verfärbtes Zahnfleisch, das blutet und die Zähne zum Wackeln bringt. Damit die Angst der Besatzung nicht zu groß wird, werde ich zwei Berechnungen durchführen. Die eine – mit wenigen zurückgelegten Seemeilen – werde ich herzeigen. Die richtige werde ich sorgfältig verschleißen.

A Fasse zusammen, was Kolumbus berichtet.

A Erkläre, welche Probleme es während der Überfahrt gab und wie sich das auf die Stimmung der Matrosen auswirkte.

3 Schnitt durch die Santa Maria (Rekonstruktion)



A Ordne die Zahlen im Bild richtig zu:

○ Schiffsladraum/Weinfässer, ○ Öffnung zum Schiffsladraum, ○ Entwässerungspumpe, ○ Admiralskajüte, ○ Kompass, ○ Hebevorrichtung für Anker und Segel, ○ Wasservorrat, ○ Waffen- und Munitionskammer, ○ Lagerraum für Segel, Tauen, ○ Essen, ○ Steuerruder.

A Beschreibe das Schiff und vergleiche mit den Entwicklungen im Schiffsbau auf der linken Seite.

A Erläutere, ob das Schiff auf dich den Eindruck macht, dass man damit eine lange Seereise unternehmen kann. Begründe deine Entscheidung.

A Recherchiere im Internet ein Foto eines Nachbaus der Santa Maria. Überprüfe, ob der Nachbau realistisch wirkt und vergleiche mit der Zeichnung.

4 Der Weg von Kolumbus' Flotte 1492



A Beschreibe die Reiseroute und die Dauer der Hin- bzw. der Rückfahrt.

DIE AUFTEILUNG DER WELT

Entdeckungen, Entdeckte und die Sicherung der europäischen Interessen

Amerigo Vespucci, Christoph Kolumbus, San Salvador, Tordesillas, Vasco da Gama

Kolumbus landete vermutlich auf der Karibikinsel Guanahani („San Salvador“). In seinen Aufzeichnungen berichtet er voller Bewunderung über die unvergleichliche Schönheit der Landschaft und Natur, Indiens' sowie über viele Begegnungen mit BewohnerInnen des Landes – den „Indianern“. Bei seiner Heimkehr wurde Kolumbus in Spanien als Entdecker des westlichen Seewegs nach Indien gefeiert. In einigen weiteren Reisen erforschte er Kuba, Jamaika und andere karibische Inseln (→ M-1). Er erreichte 1489–1500 auch Südamerika, ohne zu wissen, dass er sich auf einem „neuen“ Kontinent befand (→ M-2).

Der Portugiese Vasco da Gama hatte indessen 1498 Indien erreicht und war reich beladen mit Edelsteinen und Gewürzen heimgekehrt. Seine Berichte unterschieden sich grundlegend von jenen des Kolumbus. Die Widersprüche verstärkten die Zweifel daran, ob Kolumbus nun wirklich den Seeweg nach Indien entdeckt hatte. Fernando Magellan und seiner Mannschaft gelang die erste Weltumsegelung (1519–1521). Er selbst konnte jedoch die Rückreise nicht mehr antreten – er starb auf den Philippinen.

Der Italiener Amerigo Vespucci fuhr im Auftrag der Spanier in die neu entdeckten Gebiete (1497–1504) und segelte die Küste Südamerikas entlang. Er kam als Erster auf die Idee, dass Kolumbus einen neuen Kontinent entdeckt hatte, der zwischen Europa und Asien liegen musste! Von „Amerigo“ wurde der Name „Amerika“ abgeleitet.

Die spanischen und portugiesischen Entdecker errichteten Stützpunkte und beherrschten von hier aus jene Gebiete, die sie jeweils für ihre Könige in Besitz genommen hatten („Kolonien“). Um Konflikte zwischen den beiden Mächten über die Verteilung der Kolonien zu verhindern, legte der Papst 1494 im Vertrag von Tordesillas eine Interessengrenze fest (→ M-3). (Tordesillas = eine Stadt in Zentralspanien am Fluss Duero gelegen.)

A1 Erläutere, welche Gebiete Christoph Kolumbus erforschte.

A2 Beschreibe, warum Zweifel an Kolumbus' Entdeckung des Westweges nach Indien aufkamen.

A3 Erkläre, wie es zur Namensgebung „Amerika“ kam.

M1 Die Expeditionen des Kolumbus



1502 geriet Kolumbus' Flotte in einen Wirbelsturm.

Insgesamt unternahm Kolumbus vier Entdeckungsexpeditionen. Auf seiner vierten bohrten sich im Jahr 1503 Holzwürmer durch die Planken seiner Schiffe. Die Schiffe wurden leck und mussten aufgegeben werden. Kolumbus ließ sie an Land ziehen. Die Seefahrer benutzten Einbäume (Boote aus ausgehöhlten Baumstämmen), um Hilfe zu holen. Erst nach einem Jahr gelang es Kolumbus, die für die Bergung erforderliche Flotte zu organisieren. Er kehrte als alter, kranker Mann nach Spanien zurück.



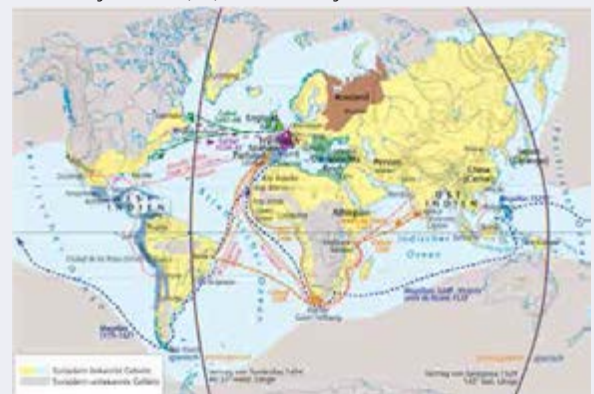
A Was kannst du über das weitere Schicksal des Christoph Kolumbus herausfinden?

M2 Karte aus der Zeit des Kolumbus



A Erkläre, was daran falsch war. (Geografietlas)

M3 Der Vertrag von Tordesillas (1494) und frühe Entdeckungsexpeditionen

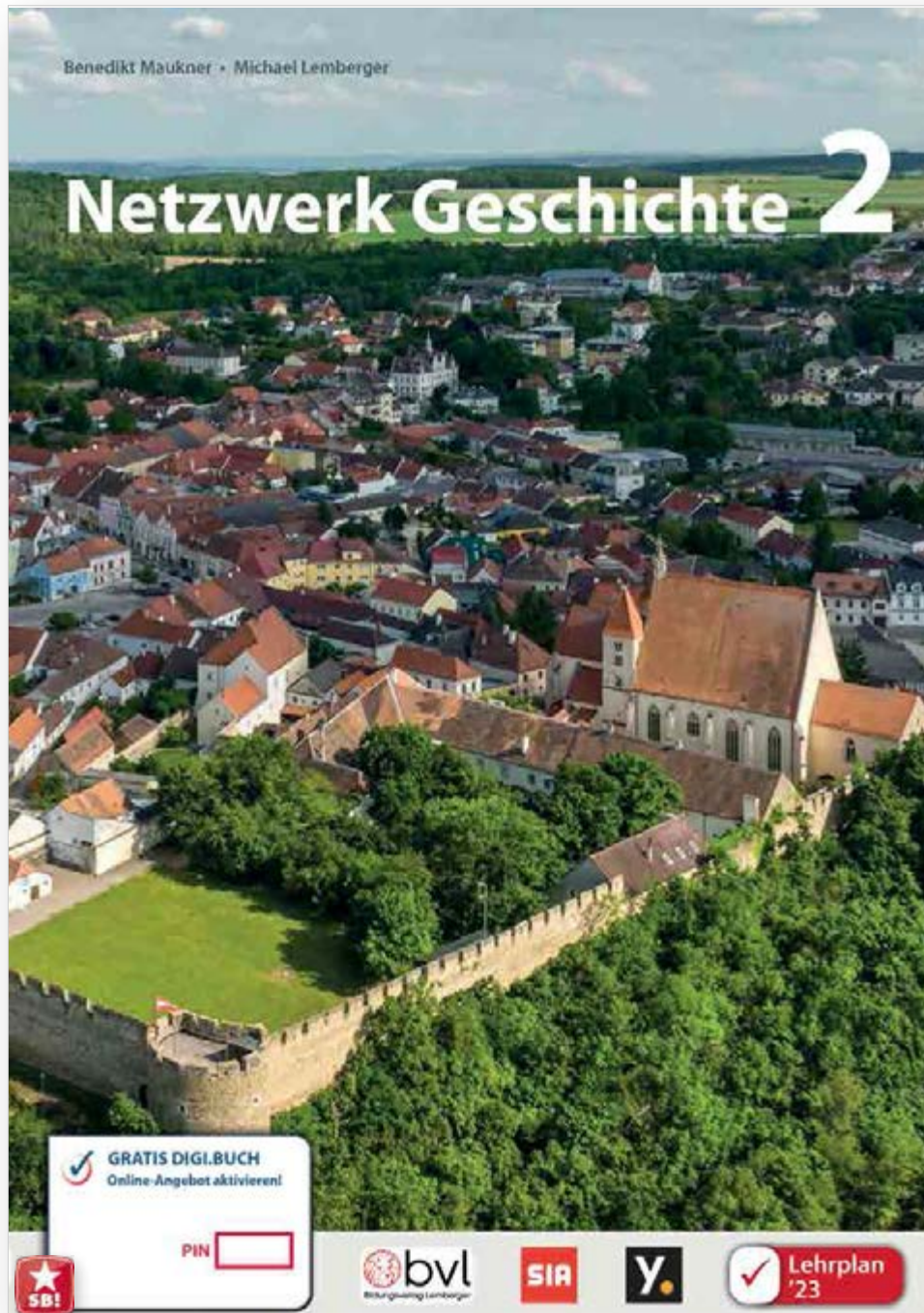


A Nenne Gebiete, die von Europa bis 1600 entdeckt wurden.

A Beschreibe, welche Gebietsansprüche die einzelnen Seemächte hatten. Wer wurde bei der Verteilung der Macht übergangen?

A Erkläre, welchen endgültigen Beweis hinsichtlich der Gestalt der Erde die Weltumsegelung von Magellans Flotte gebracht hat.

Das einzigartige Konzept - refreshed für den LP`23



Die Buchreihe mit der gezielten Vertiefung auf den Schwerpunktseiten!
Kooperation mit SIA Schulbuch Interactive!

yedo.

	Titel	ISBN	SBN	Preis/€
NEU	Netzwerk Geschichte 2_LP 23 v1.1; Schulbuch mit E-BOOK	978-3-903243-42-2	216.290	12,43
NEU	Netzwerk Geschichte 2_LP 23 v1.1; Schulbuch mit E-BOOK PLUS mit der Vollversion YEDO	978-3-7098-2901-1	216.291	17,43
NEU	Netzwerk Geschichte 2_LP 23 v1.1_E-BOOK SOLO	978-3-7098-2902-8	216.292	10,19
NEU	Netzwerk Geschichte 2_LP 23 v1.1_E-BOOK SOLO PLUS mit der Vollversion YEDO	978-3-7098-2903-5	216.293	14,29
NEU	Netzwerk Geschichte 2_LP 23 v1.1; Serviceteil	978-3-7098-2099-5		4,9

- B Welche Kontinente kannten die antiken Gelehrten?
 B Wussten die antiken Gelehrten, dass die Erde eine Kugel ist?

DIE BEKANNTE WELT DER ANTIKE

In der frühen Antike gingen viele Gelehrte noch davon aus, dass die Erde eine Scheibe sei. Hekataios von Milet zeichnete im 6. Jahrhundert v. Chr. die damals umfassendste Weltkarte. Ab dem 6. oder 5. Jahrhundert gingen die Gelehrten, unter ihnen Pythagoras, Platon und Aristoteles, bereits von der Kugelgestalt der Erde aus. Bei Beobachtungen ist ihnen aufgefallen, dass bei von der Küste wegfahrenden Schiffen der Rumpf vor den Segeln „verschwindet“. Seit damals hat kaum ein Gelehrter mehr angenommen, die Erde sei flach. Allerdings gingen viele davon aus, die Erde sei das Zentrum des Universums.



Diese Karte wurde von Claudius Ptolemäus im 2. Jahrhundert gezeichnet. Heute ist nur noch die Kopie von Nicolaus Germanus Ende des 15. Jahrhunderts erhalten geblieben, der sie auch überarbeitet hat.

- B Beschreibe die Karte und nenne alle Kontinente, die den Griechen bekannt waren.
 B Die Südhälfte der Erde war größtenteils unbekannt. Begründe, woran man erkennt, dass man über die Südhälfte der Erde wenig wusste.
 B Ganz im Süden ist ein Streifen Land, der mit Afrika verbunden ist. Dieses Land gibt es nicht, aber man ging davon aus, dass auf der Südhälfte der Erde genauso viel Land sein musste, wie auf der Nordhälfte, damit die Erde im Gleichgewicht bliebe. Später fand man auf der Südhälfte der Erde tatsächlich einen Kontinent. Nenne dessen Namen.

Stichwort • Stichwort • Stichwort • Stichwort • Stichwort

TREFFPUNKT:GESCHICHTE

Hochwertige Stiefel



Wer lange Reisen zu Fuß antrat, brauchte gutes Schuhwerk. Das gab es bereits vor über 2.000 Jahren, wie dieses Paar Stiefel aus China beweist.

- B Erkläre, warum diese Stiefel für Fachleute eine wichtige Quelle sind.
 B Erläutere, was sie uns über die Vergangenheit berichten können.
 B Vergleiche mit modernen Schuhen: Heute gibt es für viele verschiedene Tätigkeiten angepasstes Schuhwerk. Was würdest du einer reisenden Person empfehlen?

Meilenstein

Damit man immer weiß, wie weit der nächste Ort entfernt ist, wurden an den Straßen im Römischen Reich Meilensteine (lateinisch „Miliaria“ genannt) aufgestellt.

Der hier abgebildete Meilenstein (Foto, 2011) stammt aus Wels und wurde im Jahr 236 aufgestellt. Die Entfernungsangabe findest du übrigens ganz unten: „M.P. I“ steht da, was „1 Meile entfernt“ bedeutet. Ähnliche Meilensteine finden sich im gesamten Gebiet des Römischen Reichs.



- B Unten siehst du moderne Wegweiser. Vergleiche sie mit dem Meilenstein. Wohin weisen sie dir den Weg?



Die bekannte Welt der Antike



- B Male alle Gebiete und Kontinente an, die den Griechen bekannt waren.

- B Welchen kulturellen Austausch gab es in der Antike?
 B Wie wurden fremde Kulturen im römischen Reich gesehen und bewertet?

AUSTAUSCH VON KULTUREN

Seit es Menschen gibt, haben sie kulturelle Entwicklungen weitergegeben. So breitete sich etwa in der Jungsteinzeit der Ackerbau in Europa und Asien aus. Auch in der Antike gab es regen kulturellen Austausch. Denke etwa an die griechische Kolonisation. Dadurch haben die Etrusker und später die Römer vieles von den Griechen übernommen, abgewandelt und weiterentwickelt.

Vasenmalerei

Die Vasenmalerei ist typisch für die Griechen. Die Etrusker haben diese Kunstform übernommen und weiterentwickelt.

- B Beschreibe die etruskische Vase. Was ist darauf abgebildet?



Griechisches und lateinisches Alphabet

Das lateinische Alphabet, das wir heute nutzen, geht auf das griechische zurück (sogar der Name kommt aus dem Griechischen: Alpha und Beta sind die ersten Buchstaben des griechischen ABCs).

Griechisch	A	B	Γ	Δ	E	Z	H	Θ	I	K	A	M	N	Ξ	O	Π	Ρ	Σ	Τ	Υ	Φ	Χ	Ψ	Ω		
Lateinisch	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	Q	R	S	T	U	V	W	X	Y	Z

- B Vergleiche die Buchstaben. Welche sehen sich sehr ähnlich, welche nicht?

Seide aus China

Römische Händler reisten bis nach China, um dort Seide zu kaufen. Plinius der Ältere berichtet:

„Etwa erst von der Mitte dieser nach Südost gerichteten Küste an wird jene Gegend bewohnt. Die äußersten bekannten Menschen daselbst sind die Serer [= Chinesen], berühmt durch die in ihren Wäldern wachsende Wolle [= Seide], die sie durch Wasser gezogen von den Pflanzen abkämmen; hierdurch erwächst unseren Frauen die doppelte Arbeit, die Fäden wieder aufzudrehen und wieder zu weben. So viele Mühe ist nötig und soweit muss der Stoff herbeigeht werden, wenn eine (römische) Dame in der Gesellschaft mit Glanz auftreten soll. Die Serer sind zwar gutmütig, aber darin den Wilden ähnlich, dass sie den Umgang mit Menschen fliehen und warten, dass man des Handels wegen zu ihnen kommt [...]“ (Plinius der Ältere, „Naturgeschichte“, VI.)

- B Wovon berichtet der Text? Fasse ihn kurz zusammen.
 B Erläutere, wie Plinius der Ältere die Serer bewertet. Sieht er sie eher positiv oder eher negativ?



TREFFPUNKT:GESCHICHTE

Das römische Straßennetz

Die Römer bauten das Straßensystem aus, errichteten neue Häfen und schufen auch Warenlager. Im 2. Jh. n. Chr. gab es im Römischen Reich etwa 2,5 Mio. Kilometer Straßen, davon waren rund 80 000 Kilometer Fernstraßen. Heute gibt es noch vielerorts Reste römischer Straßen (z.B. am Brenner/Tirol).

Vorteile des römischen Straßennetzes:

- Botschaften und Meldungen konnten bis zu 300 km/Tag transportiert werden.
- Truppen gelangten verhältnismäßig rasch in Krisengebiete.
- Reisende und Waren konnten auch weit entfernte Regionen in absehbarer Zeit erreichen.

- B Erkläre anhand des Bildes, wie Straßen gebaut wurden.

- B Versuche selbst, eine Römerstraße zu bauen! Du brauchst dazu einen leeren Schuhkarton (oder Ähnliches), feinen und groben Sand, flache Steine und Randsteine.



Das Höchstpreisdikt

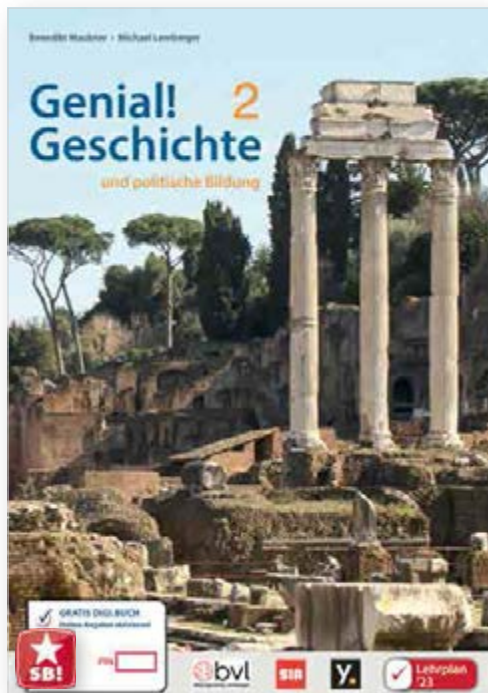
Ab dem 3. Jh. kam es zu Wirtschaftskrisen, die durch steigende Kosten für das Heer zur Zeit der Soldatenkaiser ausgelöst wurden. In vielen Städten war die Versorgung der Menschen nicht mehr gesichert. Der Rückgang der Produktion führte zu einem Preisverfall und die Tauschwirtschaft löste die Geldwirtschaft wieder ab. Kaiser Diokletian versuchte die Wirtschaftskrise mit einem Erlass zu stoppen, in dem er für 1400 Waren und Dienstleistungen Höchstpreise festlegte.

Auszug aus dem Höchstpreisdikt (301 n. Chr.):

Lebensmittel	
1 LG Roggen = 240 Se, 1 LG Weizen = 400 Se,	
1 Maistgang = 800 Se, 1 größere Artischocken = 40 Se	
Lebensgüter	
1 Ff (kleinere) per (spezieller) Seide = 100 000 Se,	
1 Seide (Lein. 14 und 40 Fäden) = 120 000 Se, 1 Seide (Lein. 14 und 40 Fäden) = 10 000 Se	
Arbeitslöhne	
1 Tagelöhner/Tag = 100 Se, 1 Zimmermann/Tag = 200 Se, 1 Eisenhandwerker = 8 Se,	
1 Schneider für 100 Zeilen (speziell) Seide = 80 Se, 1 Assistent oder Junge zum Verarbeiten der Seide = 4000 Se	
Transportkosten per Schiff	
von Alexandria (Ägypten) nach Rom = 50 Se,	
von Rhodens nach Rom = 64 Se, von Rhodens nach Gallien = 96 Se	

- B Erkläre, was man unter Höchstpreisdikt versteht.
 B Lege eine Tabelle an, in der du die Güter reihst. Beginne mit dem teuersten. Was fällt dir auf?

DIE Alternative: Topaktuell, differenziert in Levels, flexibel für alle anpassbar!



Unsere Buchreihe mit den bestechenden Vorteilen!

- ✓ Differenzieren leicht gemacht - Aufbau in 3 Schwierigkeitsgraden
- ✓ zig- Kompetenz-Trainings
- ✓ Geschichte forschen inklusive
- ✓ Mitmach-Buch

Kooperation mit SIA Schulbuch Interactive!

yedo.

1. Was ist Geschichte? 🔍

Bild ☐

Bild ☐

9

1. Was ist Geschichte? 🔍

1.2 Geschichte bedeutet Veränderung

i Geschichte ist die Erzählung über alles, was vergangen ist. Fachleute, die Historikerinnen und Historiker forschen dazu und wählen jene Ereignisse aus, über die berichtet wird. Im Laufe der Zeit hat sich vieles verändert. Veränderungen sind ein wichtiger Teil der Geschichte und der Weiterentwicklung der Erde.

🎯 Lernziel 1: Veränderungen beschreiben

1.1 Wien vor vielen Jahren

Wie alt schätzt du dieses Bild? Kreuze an! ☐ rund 10 Jahre ☐ rund 100 Jahre ☐ rund 1000 Jahre

Erkläre, woran du erkennst, dass es sich um ein Foto von früher handelt.

Gib diesem Bild eine passende Bezeichnung!

🔧 Kompetenztraining: Ein Foto beschreiben

- Gesamteindruck des Fotos. Beschreibe, was es zeigt. _____
- Einzelheiten beschreiben. Nenne Details, die dir auffallen. _____

🔧 Kompetenztraining: Eine Vergleichstabelle gestalten

Vergleiche mit heute. Finde mindestens fünf Beispiele. Du kannst die Tabelle auch in einem Textverarbeitungsprogramm anlegen.

heute gleich	heute anders

10

	Titel	ISBN	SBN	Preis/€
NEU	Genial! Geschichte und politische Bildung_LP 23 v1.1; Schulbuch mit E-BOOK	978-3-903243-44-6	216.298	12,43
NEU	Genial! Geschichte und politische Bildung_LP 23 v1.1; Schulbuch mit E-BOOK PLUS mit der Vollversion YEDO	978-3-7098-2907-3	216.299	17,43
NEU	Genial! Geschichte und politische Bildung_LP 23 v1.1_E-BOOK SOLO	978-3-7098-2908-0	216.300	10,19
NEU	Genial! Geschichte und politische Bildung_LP 23 v1.1_E-BOOK SOLO PLUS mit der Vollversion YEDO	978-3-7098-2909-7	216.301	14,29
NEU	Genial! Geschichte und politische Bildung_LP 23 v1.1; Lösungsteil	978-3-7098-2394-1		4,90
NEU	Genial! Geschichte und politische Bildung_LP 23 v1.1; Serviceteil	978-3-7098-2636-2		4,90

Zeitungen vergleichen



Tageszeitungen gehören zu den am meisten verbreiteten Nachrichtsmitteln (Medien).

Vergleiche die beiden Tageszeitungen. Worauf hast du zuerst geachtet?

Die deutlich sichtbaren Zeilen nennt man Schlagzeilen. Welche Aufgabe haben sie?

	Zeitung 1 (1923)	Zeitung 2 (2021)
Gestaltung der Titelseite:		
Erregt Aufmerksamkeit durch:		
Wichtige Botschaften:		

Lernziel 2: Bereiche von Geschichte nennen

Wien vor vielen Jahren



Setze die Zahlen 1–5 richtig ein!

1. Wie Menschen leben (Sozialgeschichte)
2. Menschen im Staat und Möglichkeiten mitzubestimmen (Politik)
3. Veränderungen in der Kultur (Kulturgeschichte)
4. Veränderungen in der Technik (Technikgeschichte)
5. Veränderungen in der Umwelt (Umweltgeschichte)

Mein Arbeitsplan

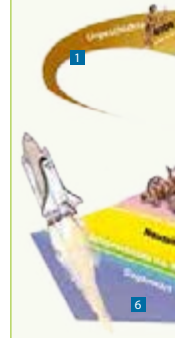
Lernziel 1	begonnen	erledigt	kontrolliert	Lernziel 2	begonnen	erledigt	kontrolliert
1.1	✓	✓	✓	2.1	✓	✓	✓
1.2	✓	✓	✓				
Resümee	• Was ich gelernt habe		• Wichtige Begriffe				

1.3 Wie die Zeit eingeteilt wird

i Welches Datum haben wir heute? Wie würde dein Leben ohne Kalender ablaufen? Die Einteilung der Zeit in Tage, Wochen, Jahre und Zeitabschnitte erleichtert dir den Überblick über die wichtigsten Ereignisse und Entwicklungen. Auf der gesamten Welt verwendet man offiziell eine einheitliche internationale Zeitrechnung. Diese teilt die Zeit in die Zeit vor der Geburt von Jesus Christus und in die Zeit danach ein.

Lernziel 1: Bedeutenden Abschnitte der europäischen Geschichte zuordnen

1.1 Abschnitte (Epochen) der Geschichte. Woran erkennst du Epochen? Ordne die folgenden Zahlen richtig zu.



- ☐ Zeitabschnitt, in dem Burgen und Ritter aber auch die Gründung von Städten eine wichtige Rolle spielten.
- ☐ Zeitabschnitt, der in etwa die letzten 90 Jahre umfasst
- ☐ Zeitabschnitt, der mit dem Auftreten der ersten Menschen beginnt.
- ☐ Zeitabschnitt, der die Geschichte der Griechen und Römer umfasst.
- ☐ Zeitabschnitt, in dem du lebst.
- ☐ Zeitabschnitt, der nach dem Europäischen Mittelalter kam.
- ☐ Zeitabschnitt, in dem in Ägypten Pyramiden errichtet wurden.

1.2 Epochen und ihre Merkmale. Finde passende Stichwörter zu den in diesem Buch vorkommenden Zeitabschnitten. Notiere immer auch die Seite, auf der du fündig wurdest.

Zeitabschnitt	Merkmale und Buchseiten

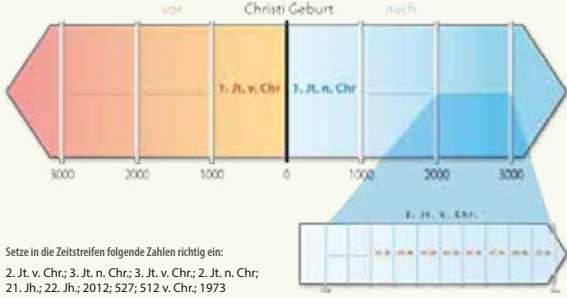
Mein Arbeitsplan

Lernziel 1	begonnen	erledigt	kontrolliert	Lernziel 2	begonnen	erledigt	kontrolliert
1.1	✓	✓	✓	2.1	✓	✓	✓
1.2	✓	✓	✓	2.2	✓	✓	✓
				2.3	✓	✓	✓
Resümee	• Was ich gelernt habe		• Wichtige Begriffe				

Lernziel 2: Ereignisse der Geschichte übersichtlich einteilen

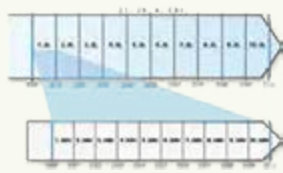
Zeitstrahl

In einem Zeitstrahl kann man Jahre und Ereignisse übersichtlich darstellen.



Setze in die Zeitstreifen folgende Zahlen richtig ein:
2. Jt. v. Chr.; 3. Jt. n. Chr.; 3. Jt. v. Chr.; 2. Jt. n. Chr.;
21. Jh.; 22. Jh.; 2012; 527; 512 v. Chr.; 1973

Wie bist du in der Zeitrechnung?



Ordne die Jahrhunderte und die Jahre richtig zu! Verbinde dazu je ein Jahr aus der linken mit einem Jahrhundert aus der rechten Spalte.

1853	21. Jh.
2024	16. Jh.
453 v. Chr.	5. Jh. v. Chr.
1597	19. Jh.
564 v. Chr.	6. Jh. v. Chr.

Mein eigener Zeitstrahl



1. Gestalte einen Zeitstrahl. Zeichne für den Zeitpunkt deiner Geburt das Zeichen * ein. Ergänze an dieser Stelle dein Geburtsdatum.
2. Welche wichtigen Ereignisse gab es in deinem Leben? Schmücke deinen Zeitstrahl mit Bildern oder kurzen Texten ...

1.4 Wie erfahren wir, wie es früher war?

i Welche Dinge erinnern dich an vergangene Zeiten? Vermutlich alte Gegenstände, Erzählungen oder Berichte in Büchern. Fachleute nennen diese Zeugnisse, die aus einer bestimmten Zeit stammen und darüber Auskunft geben können, „Quellen“. Oftmals müssen viele Quellen wie ein Puzzle zusammengesetzt werden, um die Vergangenheit zu rekonstruieren (nachzubilden).

Lernziel 1: Bedeutung von Quellen der Geschichte erklären

1.1 Was uns Quellen über vergangene Zeiten verraten

Eine römische Stadt vor rund 2000 Jahren (Rekonstruktion, 2010) und heute. Kennzeichne alles, was heute noch erhalten ist, in der Rekonstruktion.





Cool in Geschichte

Geschichte und Politik verständlich, anschaulich und spannend – das ist „Cool in Geschichte“, unsere neue Reihe für Geschichte und Politische Bildung in der Mittelschule und der AHS-Unterstufe.

Bei „Cool in Geschichte“ ist der Name Programm: Interessante multiperspektivische Inhalte, kompetenz- und handlungsorientierte Aufgaben und vier liebevolle Comicfiguren machen aus Geschichte und Politische Bildung ein „cooles“ Fach – dessen Themen für die Schülerinnen und Schüler auch in ihrem Alltag relevant sind und zukünftige berufliche Möglichkeiten aufzeigt.

Die Reihe setzt moderne Geschichtsdidaktik gepaart mit den Erkenntnissen aus der Lese- und Motivationsforschung schulstufenadäquat und mit einer großen Auswahl an Materialien und Quellen um.

Highlights

- ✓ Mitmach-Buch: Erarbeitung und Übung in einem Band
- ✓ Die Kompetenzen werden durch die Schülerinnen und Schüler selbst erarbeitet und am Ende jedes Kapitels in einem Kompetenzcheck überprüft
- ✓ Leichtes Erarbeiten von Methoden durch eigene Erarbeitungsseiten mit übersichtlichen Checklisten und praktischen Übungen.
- ✓ Erweiterung des (Fach-)Wortschatzes durch Worterklärungen in der Randspalte.
- ✓ Spezialseiten unterstützen bei der Vertiefung und Differenzierung des Unterrichtsstoffes und bieten neue Blickwinkel auf die Vergangenheit:
 - o Die Magazin-Seiten bieten zum Kapitel passende Zusatzthemen und präsentieren spannende und interessante Aspekte der Geschichte und der Geschichtsforschung.
 - o Die Weltgeschichte-Seiten sorgen für einen Blick über den europäischen Tellerrand hinaus und informieren über die Geschichte in anderen Erdteilen.
- ✓ Ein übersichtliches Design und der chronologische Aufbau sorgen für einen strukturierten Unterricht.
- ✓ Das „Spaß mit Geschichte“-Kapitel unterstützt innovativen handlungsorientierten Wissenserwerb.
- ✓ Die „Historionauten“ begleiten die Schülerinnen und Schüler durch das Schulbuch und teilen ihre Erfahrungen und geben hilfreiche Tipps. Sie bieten dadurch eine gute Identifikationsmöglichkeit.
- ✓ Umfangreiches E-Book+ mit Videos, interaktiven Aufgaben und vielem mehr.

In Kooperation mit

SIA SCHULBUCH INTERACTIVE

und

H Hölzel Verlag

Bestellungen und Infos nur direkt unter

Tel: +43 (0)1 536 06-0
info@hoelzel.at

	Titel	ISBN	SBN	Preis/€
NEU	Cool in Geschichte 2_LP'23 v1.1; Schulbuch mit E-BOOK	978-3-903243-41-5	216.286	12,43
NEU	Cool in Geschichte 2_LP'23 v1.1; Schulbuch mit E-BOOK PLUS mit YEDO	978-3-7098-2898-4	216.287	17,43
NEU	Cool in Geschichte 2_LP'23 v1.1_E-BOOK SOLO	978-3-7098-2899-1	216.288	10,19
NEU	Cool in Geschichte 2_LP'23 v1.1_E-BOOK SOLO PLUS mit der Vollversion YEDO	978-3-7098-2900-4	216.289	14,29

Neuer Lehrplan

1 EINLEITUNG IN VERGANGENE ZEITEN

damals: die Alter bestimmen

kanariense: halber machen

die Phara: die Pharaonen (König oder Königin) in alten Ägypten

Tutancham: Phara, der von etwa 1332 bis 1323 v. Chr. regierte und mit etwa 18 Jahren starb

Quelle: www.berlin.de

Quelle: www.berlin.de

Quelle: www.berlin.de

Quelle: www.berlin.de

Quelle: www.berlin.de

Quelle: www.berlin.de

Quelle: www.berlin.de

Quelle: www.berlin.de

Quelle: www.berlin.de

Quelle: www.berlin.de

Quelle: www.berlin.de

Quelle: www.berlin.de

Quelle: www.berlin.de

Quelle: www.berlin.de

Quelle: www.berlin.de

Quelle: www.berlin.de

Quelle: www.berlin.de

Quelle: www.berlin.de

Quelle: www.berlin.de

Quelle: www.berlin.de

Quelle: www.berlin.de

Quelle: www.berlin.de

Quelle: www.berlin.de

Quelle: www.berlin.de

Quelle: www.berlin.de

Quelle: www.berlin.de

Quelle: www.berlin.de

Quelle: www.berlin.de

Quelle: www.berlin.de

Quelle: www.berlin.de

Quelle: www.berlin.de

Quelle: www.berlin.de

Quelle: www.berlin.de

Quelle: www.berlin.de

Quelle: www.berlin.de

Quelle: www.berlin.de

Quelle: www.berlin.de

Quelle: www.berlin.de

Quelle: www.berlin.de

Quelle: www.berlin.de

Quelle: www.berlin.de

Quelle: www.berlin.de

Quelle: www.berlin.de

Quelle: www.berlin.de

Quelle: www.berlin.de

Quelle: www.berlin.de

Quelle: www.berlin.de

Quelle: www.berlin.de

Quelle: www.berlin.de

Quelle: www.berlin.de

Quelle: www.berlin.de

Quelle: www.berlin.de

Quelle: www.berlin.de

Quelle: www.berlin.de

Quelle: www.berlin.de

Quelle: www.berlin.de

Quelle: www.berlin.de

Quelle: www.berlin.de

Quelle: www.berlin.de

Quelle: www.berlin.de

Quelle: www.berlin.de

Quelle: www.berlin.de

Quelle: www.berlin.de

Quelle: www.berlin.de

Quelle: www.berlin.de

Quelle: www.berlin.de

Quelle: www.berlin.de

Quelle: www.berlin.de

Quelle: www.berlin.de

Quelle: www.berlin.de

Quelle: www.berlin.de

Quelle: www.berlin.de

Quelle: www.berlin.de

Quelle: www.berlin.de

Quelle: www.berlin.de

Quelle: www.berlin.de

Quelle: www.berlin.de

Quelle: www.berlin.de

Quelle: www.berlin.de

Quelle: www.berlin.de

Quelle: www.berlin.de

Quelle: www.berlin.de

Quelle: www.berlin.de

Quelle: www.berlin.de

Quelle: www.berlin.de

Quelle: www.berlin.de

Quelle: www.berlin.de

Quelle: www.berlin.de

Quelle: www.berlin.de

Quelle: www.berlin.de

Quelle: www.berlin.de

Quelle: www.berlin.de

Quelle: www.berlin.de

Quelle: www.berlin.de

Quelle: www.berlin.de

Quelle: www.berlin.de

Quelle: www.berlin.de

Wie man die Geschichte erforscht

Wie du bereits weißt, ist die Archäologie ist eine Wissenschaft, die nach Quellen sucht und sie ausgräbt. Außerdem datieren, untersuchen und konservieren Archäologinnen und Archäologen ihre Funde.



1 B3 Die Archäologin Howard Carter untersuchte gemeinsam mit einem ägyptischen Helfer einen der goldenen Särge des ägyptischen Königs Tutancham (um 1922).

1. Angenommen, du bist bei einer Ausgrabung beteiligt und grabst dich durch die Erdschichten in Bild B1. Erkläre, wie du bei deiner Arbeit vorgehst und was dir die jeweilige Schicht über die Funde verraten könnte.

2. Beschreibe, was du auf dem Foto B3 erkennen kannst. Wie geht der Archäologe bei seiner Untersuchung vor?

Wie alt ist ein Fund?

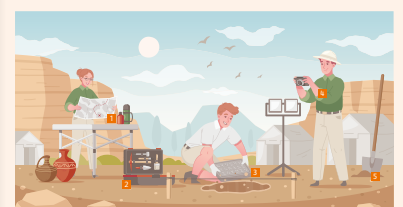
Um das Alter einer Quelle zu bestimmen, gibt es verschiedene Methoden:

Methode **Beschreibung**

Radiokarbondatierung Methode für alles, was einmal lebte, bei der die Anzahl nach vorhandener ¹⁴C-Kerne gemessen wird, denn Zeit, seit die 5568 Jahre halbiert.

Dendrochronologie Methode für Holz, bei der die Jahresringe analysiert und einer bestimmten, bereits bekannten Wachstumszeit zugeordnet werden können.

Thermolumineszenzdatierung Methode für Keramik, die durch Erhitzen gespeicherte Energie, die mit der Zeit immer weniger wird, in Form von Licht abgibt.



3. Ordne die Nummern aus dem Bild B3 den passenden Beschreibungen zu.

☐ Jede Ausgrabung wird umfassend dokumentiert – neben Fotos und Videos werden auch genaue schriftliche Aufzeichnungen geführt.

☐ Wichtig ist, was der ausgegrabene Fund geborgen.

☐ Mithilfe von Karten, Satellitenbildern und Quellen werden mögliche Orte für Ausgrabungen gesucht.

☐ Große Schaufeln und Spaten können nur am Beginn der Ausgrabung zum Einsatz. Sobald man auf einen Fund stößt, wird auf kleinere Werkzeuge zurückgegriffen.

☐ Wichtige Werkzeuge für Archäologinnen und Archäologen sind kleine Schaufeln, Spatzen und vor allem Pinzet.

4. Neben der Archäologie gibt es noch eine Reihe weiterer sogenannter „Hilfswissenschaften“, die Historikerinnen und Historiker unterstützen. Lies die Beschreibungen und verbinde sie mit dem passenden Begriff.

☐ Diese Wissenschaft beschäftigt sich mit handgeschriebenen Briefen und mit der Schrift in diesen Werken.

☐ Diese Wissenschaft untersucht vor allem altes Geld, aber auch Medaillen.

☐ Diese Wissenschaft beschäftigt sich mit Wappen – von ihrem Aussehen bis zu ihrer Vorgabe.

☐ Diese Wissenschaft beschäftigt sich mit Wappen – von ihrem Aussehen bis zu ihrer Vorgabe.

☐ Diese Wissenschaft beschäftigt sich mit Wappen – von ihrem Aussehen bis zu ihrer Vorgabe.

☐ Diese Wissenschaft beschäftigt sich mit Wappen – von ihrem Aussehen bis zu ihrer Vorgabe.

☐ Diese Wissenschaft beschäftigt sich mit Wappen – von ihrem Aussehen bis zu ihrer Vorgabe.

☐ Diese Wissenschaft beschäftigt sich mit Wappen – von ihrem Aussehen bis zu ihrer Vorgabe.

☐ Diese Wissenschaft beschäftigt sich mit Wappen – von ihrem Aussehen bis zu ihrer Vorgabe.

☐ Diese Wissenschaft beschäftigt sich mit Wappen – von ihrem Aussehen bis zu ihrer Vorgabe.

☐ Diese Wissenschaft beschäftigt sich mit Wappen – von ihrem Aussehen bis zu ihrer Vorgabe.

☐ Diese Wissenschaft beschäftigt sich mit Wappen – von ihrem Aussehen bis zu ihrer Vorgabe.

☐ Diese Wissenschaft beschäftigt sich mit Wappen – von ihrem Aussehen bis zu ihrer Vorgabe.

☐ Diese Wissenschaft beschäftigt sich mit Wappen – von ihrem Aussehen bis zu ihrer Vorgabe.

☐ Diese Wissenschaft beschäftigt sich mit Wappen – von ihrem Aussehen bis zu ihrer Vorgabe.

☐ Diese Wissenschaft beschäftigt sich mit Wappen – von ihrem Aussehen bis zu ihrer Vorgabe.

☐ Diese Wissenschaft beschäftigt sich mit Wappen – von ihrem Aussehen bis zu ihrer Vorgabe.

☐ Diese Wissenschaft beschäftigt sich mit Wappen – von ihrem Aussehen bis zu ihrer Vorgabe.

☐ Diese Wissenschaft beschäftigt sich mit Wappen – von ihrem Aussehen bis zu ihrer Vorgabe.

☐ Diese Wissenschaft beschäftigt sich mit Wappen – von ihrem Aussehen bis zu ihrer Vorgabe.

☐ Diese Wissenschaft beschäftigt sich mit Wappen – von ihrem Aussehen bis zu ihrer Vorgabe.

☐ Diese Wissenschaft beschäftigt sich mit Wappen – von ihrem Aussehen bis zu ihrer Vorgabe.

☐ Diese Wissenschaft beschäftigt sich mit Wappen – von ihrem Aussehen bis zu ihrer Vorgabe.

☐ Diese Wissenschaft beschäftigt sich mit Wappen – von ihrem Aussehen bis zu ihrer Vorgabe.

☐ Diese Wissenschaft beschäftigt sich mit Wappen – von ihrem Aussehen bis zu ihrer Vorgabe.

☐ Diese Wissenschaft beschäftigt sich mit Wappen – von ihrem Aussehen bis zu ihrer Vorgabe.

☐ Diese Wissenschaft beschäftigt sich mit Wappen – von ihrem Aussehen bis zu ihrer Vorgabe.

☐ Diese Wissenschaft beschäftigt sich mit Wappen – von ihrem Aussehen bis zu ihrer Vorgabe.

☐ Diese Wissenschaft beschäftigt sich mit Wappen – von ihrem Aussehen bis zu ihrer Vorgabe.

☐ Diese Wissenschaft beschäftigt sich mit Wappen – von ihrem Aussehen bis zu ihrer Vorgabe.

☐ Diese Wissenschaft beschäftigt sich mit Wappen – von ihrem Aussehen bis zu ihrer Vorgabe.

☐ Diese Wissenschaft beschäftigt sich mit Wappen – von ihrem Aussehen bis zu ihrer Vorgabe.

☐ Diese Wissenschaft beschäftigt sich mit Wappen – von ihrem Aussehen bis zu ihrer Vorgabe.

☐ Diese Wissenschaft beschäftigt sich mit Wappen – von ihrem Aussehen bis zu ihrer Vorgabe.

☐ Diese Wissenschaft beschäftigt sich mit Wappen – von ihrem Aussehen bis zu ihrer Vorgabe.

☐ Diese Wissenschaft beschäftigt sich mit Wappen – von ihrem Aussehen bis zu ihrer Vorgabe.

☐ Diese Wissenschaft beschäftigt sich mit Wappen – von ihrem Aussehen bis zu ihrer Vorgabe.

☐ Diese Wissenschaft beschäftigt sich mit Wappen – von ihrem Aussehen bis zu ihrer Vorgabe.

☐ Diese Wissenschaft beschäftigt sich mit Wappen – von ihrem Aussehen bis zu ihrer Vorgabe.

☐ Diese Wissenschaft beschäftigt sich mit Wappen – von ihrem Aussehen bis zu ihrer Vorgabe.

☐ Diese Wissenschaft beschäftigt sich mit Wappen – von ihrem Aussehen bis zu ihrer Vorgabe.

☐ Diese Wissenschaft beschäftigt sich mit Wappen – von ihrem Aussehen bis zu ihrer Vorgabe.

☐ Diese Wissenschaft beschäftigt sich mit Wappen – von ihrem Aussehen bis zu ihrer Vorgabe.

☐ Diese Wissenschaft beschäftigt sich mit Wappen – von ihrem Aussehen bis zu ihrer Vorgabe.

☐ Diese Wissenschaft beschäftigt sich mit Wappen – von ihrem Aussehen bis zu ihrer Vorgabe.

☐ Diese Wissenschaft beschäftigt sich mit Wappen – von ihrem Aussehen bis zu ihrer Vorgabe.

☐ Diese Wissenschaft beschäftigt sich mit Wappen – von ihrem Aussehen bis zu ihrer Vorgabe.

☐ Diese Wissenschaft beschäftigt sich mit Wappen – von ihrem Aussehen bis zu ihrer Vorgabe.

☐ Diese Wissenschaft beschäftigt sich mit Wappen – von ihrem Aussehen bis zu ihrer Vorgabe.

☐ Diese Wissenschaft beschäftigt sich mit Wappen – von ihrem Aussehen bis zu ihrer Vorgabe.

☐ Diese Wissenschaft beschäftigt sich mit Wappen – von ihrem Aussehen bis zu ihrer Vorgabe.

☐ Diese Wissenschaft beschäftigt sich mit Wappen – von ihrem Aussehen bis zu ihrer Vorgabe.

☐ Diese Wissenschaft beschäftigt sich mit Wappen – von ihrem Aussehen bis zu ihrer Vorgabe.

☐ Diese Wissenschaft beschäftigt sich mit Wappen – von ihrem Aussehen bis zu ihrer Vorgabe.

☐ Diese Wissenschaft beschäftigt sich mit Wappen – von ihrem Aussehen bis zu ihrer Vorgabe.

☐ Diese Wissenschaft beschäftigt sich mit Wappen – von ihrem Aussehen bis zu ihrer Vorgabe.

☐ Diese Wissenschaft beschäftigt sich mit Wappen – von ihrem Aussehen bis zu ihrer Vorgabe.

☐ Diese Wissenschaft beschäftigt sich mit Wappen – von ihrem Aussehen bis zu ihrer Vorgabe.

☐ Diese Wissenschaft beschäftigt sich mit Wappen – von ihrem Aussehen bis zu ihrer Vorgabe.

☐ Diese Wissenschaft beschäftigt sich mit Wappen – von ihrem Aussehen bis zu ihrer Vorgabe.

☐ Diese Wissenschaft beschäftigt sich mit Wappen – von ihrem Aussehen bis zu ihrer Vorgabe.

☐ Diese Wissenschaft beschäftigt sich mit Wappen – von ihrem Aussehen bis zu ihrer Vorgabe.

☐ Diese Wissenschaft beschäftigt sich mit Wappen – von ihrem Aussehen bis zu ihrer Vorgabe.

☐ Diese Wissenschaft beschäftigt sich mit Wappen – von ihrem Aussehen bis zu ihrer Vorgabe.

☐ Diese Wissenschaft beschäftigt sich mit Wappen – von ihrem Aussehen bis zu ihrer Vorgabe.

☐ Diese Wissenschaft beschäftigt sich mit Wappen – von ihrem Aussehen bis zu ihrer Vorgabe.

☐ Diese Wissenschaft beschäftigt sich mit Wappen – von ihrem Aussehen bis zu ihrer Vorgabe.

☐ Diese Wissenschaft beschäftigt sich mit Wappen – von ihrem Aussehen bis zu ihrer Vorgabe.

☐ Diese Wissenschaft beschäftigt sich mit Wappen – von ihrem Aussehen bis zu ihrer Vorgabe.

☐ Diese Wissenschaft beschäftigt sich mit Wappen – von ihrem Aussehen bis zu ihrer Vorgabe.

☐ Diese Wissenschaft beschäftigt sich mit Wappen – von ihrem Aussehen bis zu ihrer Vorgabe.

☐ Diese Wissenschaft beschäftigt sich mit Wappen – von ihrem Aussehen bis zu ihrer Vorgabe.

☐ Diese Wissenschaft beschäftigt sich mit Wappen – von ihrem Aussehen bis zu ihrer Vorgabe.

☐ Diese Wissenschaft beschäftigt sich mit Wappen – von ihrem Aussehen bis zu ihrer Vorgabe.

☐ Diese Wissenschaft beschäftigt sich mit Wappen – von ihrem Aussehen bis zu ihrer Vorgabe.

☐ Diese Wissenschaft beschäftigt sich mit Wappen – von ihrem Aussehen bis zu ihrer Vorgabe.

☐ Diese Wissenschaft beschäftigt sich mit Wappen – von ihrem Aussehen bis zu ihrer Vorgabe.

☐ Diese Wissenschaft beschäftigt sich mit Wappen – von ihrem Aussehen bis zu ihrer Vorgabe.

☐ Diese Wissenschaft beschäftigt sich mit Wappen – von ihrem Aussehen bis zu ihrer Vorgabe.

☐ Diese Wissenschaft beschäftigt sich mit Wappen – von ihrem Aussehen bis zu ihrer Vorgabe.

☐ Diese Wissenschaft beschäftigt sich mit Wappen – von ihrem Aussehen bis zu ihrer Vorgabe.

☐ Diese Wissenschaft beschäftigt sich mit Wappen – von ihrem Aussehen bis zu ihrer Vorgabe.

☐ Diese Wissenschaft beschäftigt sich mit Wappen – von ihrem Aussehen bis zu ihrer Vorgabe.

☐ Diese Wissenschaft beschäftigt sich mit Wappen – von ihrem Aussehen bis zu ihrer Vorgabe.

☐ Diese Wissenschaft beschäftigt sich mit Wappen – von ihrem Aussehen bis zu ihrer Vorgabe.

☐ Diese Wissenschaft beschäftigt sich mit Wappen – von ihrem Aussehen bis zu ihrer Vorgabe.

☐ Diese Wissenschaft beschäftigt sich mit Wappen – von ihrem Aussehen bis zu ihrer Vorgabe.

Weltgeschichte

Die Wiege der Menschheit

1 B1 Die Oludai-Schicht im Norden Tansania in Ostafrika. Es handelt sich um eine rund 40 Kilometer lange und bis zu 100 Meter hohe Schicht.



1 B1 Die Lage der Oludai-Schicht in Tansania.

Die ältesten Funde

In Ostafrika und südlichen Afrika wurden die bislang ältesten Überreste von frühen Menschen gefunden. Einer dieser Orte ist die Oludai-Schicht im Norden Tansania. Sie gilt gemeinsam mit dem Kenia-Tal in Äthiopien und Fundplätzen in Südafrika als die „Wiege der Menschheit“.

Die Oludai-Schicht ist eine Schicht aus Kalkstein, die man bislang hier gefunden hat, und rund vier Millionen Jahre alt. Zum Vergleich: Die ältesten menschlichen Überreste außerhalb Afrikas, die man bei Orrorin in Kenia gefunden hat, sind gerade einmal um die 1,8 Millionen Jahre alt. Auch andere Forschungsmethoden, wie die Untersuchung von Veränderungen des menschlichen Erbgutes lassen auf Afrika als die „Wiege der Menschheit“ schließen.



1. Beschreibe anhand der Karte B2, wie sich der Homo sapiens auf der Erde verbreitet hat.

2. Vergleiche, wie die Erde in B2 und in deinem Atlas dargestellt ist. Erläutere die Gründe für die Unterschiede.

3. Angenommen, du bist Teil eines Forschungsteams, das gerade auf Knochen in der Oludai-Schicht gestoßen ist. Wie müsst ihr nun vorgehen? Entstelle einen Arbeitsplan.

Weltgeschichte-Seite

Magazin



Die Venus von Willendorf – ein Fruchtbarkeitsymbol?

1908 wurde in Willendorf bei Krems in Niederösterreich beim Bau einer Eisenbahnlinie eine rund 1,7 Zentimeter große Frauenfigur, die Venus von Willendorf, gefunden. Alter: rund 34.000 Jahre! Heute ist sie im Naturhistorischen Museum Wien ausgestellt.

1 B1 Die Venus von Willendorf.

Welchen Zweck, die Figur hatte, ist bis heute umstritten. Einige Fachleute nehmen an, dass sie für rituelle Zwecke hergestellt wurde und möglicherweise ein Fruchtbarkeitsymbol ist.

Häufige Gräber – eine besondere Art der Bestattung



	Titel	ISBN	SBN	Preis/€
NEU	DAS Geschichtebuch 2_LP'23 v1.1; Schulbuch mit E-BOOK	978-3-903243-15-6	216.302	12,43
NEU	DAS Geschichtebuch 2_LP'23 v1.1; Schulbuch mit E-BOOK PLUS mit der Vollversion YEDO	978-3-7098-2910-3	216.303	17,43
NEU	DAS Geschichtebuch 2_LP'23 v1.1_E-BOOK SOLO	978-3-7098-2911-0	216.304	10,19
NEU	DAS Geschichtebuch 2_LP'23 v1.1; E-BOOK SOLO PLUS mit der Vollversion YEDO	978-3-7098-2912-7	216.305	14,29



Unsere Vergangenheit

Die bewährte Schulbuchreihe für Geschichte und Politische Bildung in der Mittelschule und der AHS-Unterstufe.

„Unsere Vergangenheit“ setzt moderne Geschichtsdidaktik auf anschauliche Weise um und bietet spannend aufbereitete Inhalte und Themen. Schulstufenadäquate Sprache, hochwertige Bilder und das Lexikon am Buchende helfen beim Vermitteln von Wissen und wecken Neugier. Umfangreiche Methodenworkshops und kompetenzorientierte Aufgaben zu allen Materialien fördern das selbstständige Erarbeiten von Kompetenzen.

Highlights

- ✓ Eine klare und übersichtliche Struktur sowie eine Unterteilung in Kernbereich und Materialien helfen beim Lernen.
- ✓ Eine große Auswahl an Quellen und Materialien hilft, individuelle Schwerpunkte zu setzen.
- ✓ Ein eigenes Kapitel zu den Methoden, die mit übersichtlichen Checklisten leicht erarbeitet werden können.
- ✓ Die Kapiteleinstiegsseiten geben einen Vorgeschmack auf das jeweilige Modul und fragen das Vorwissen der Schülerinnen und Schüler ab.
- ✓ Abwechslungsreiche kompetenzorientierte Arbeitsaufgaben zu den Materialien fördern selbstständiges Arbeiten und die kritische Auseinandersetzung mit Quellen und Darstellungen.
- ✓ Im umfangreichen Lexikon am Ende des Buches können viele Fachbegriffe nachgeschlagen werden.
- ✓ Die Lehrplanmodule sind chronologisch angeordnet.
- ✓ Umfangreiches E-Book+ mit Videos, interaktiven Aufgaben und vielem mehr.



Gesamtprogramm

In Kooperation mit



SCHULBUCH INTERACTIVE

und



Hölzel Verlag

Bestellungen und Infos nur direkt unter

Tel: +43 (0)1 536 06-0
info@hoelzel.at

Titel	ISBN	SBN	Preis/€
Unsere Vergangenheit 2 mit Gratis E-Book	978-3-903243-01-9	195.453	10,00
Unsere Vergangenheit 3 mit Gratis E-Book	978-3-903243-03-3	195.406	10,00
Unsere Vergangenheit 4 mit Gratis E-Book	978-3-903243-06-4	200.785	10,00
Unsere Vergangenheit 2 mit E-Book+	978-3-7098-2809-0	210.465	14,00
Unsere Vergangenheit 2 E-Book+ Solo	978-3-7098-2810-6	211.255	11,48

Unsere Vergangenheit

2

Neuer Lehrplan

Einmal um die Welt?

Das Römische Reich verfügte über ein gut ausgebautes Netz an Straßen und Seeweegen. Alle Städte zusammen waren über 80.000 Kilometer lang. Schwere Güter, wie Metalle, Holz oder Getreide, wurden so weit wie möglich mit Schiffen transportiert. Denn über Straßen braucht man Zugtiere, die teuer waren. Vor allem die Stadt Rom, die in ihrer Blütezeit mehr als eine Million Einwohner hatte, benötigte viele Güter und Handelswaren. Vieles davon konnte nicht in der näheren Umgebung hergestellt werden. Rom hatte eine eigene Hafenstadt namens Ostia. Dort gab es große Speicher, in denen man Waren lagern konnte. Im größten Speicher sollen bis zu 7.000 Tonnen Getreide Platz gehabt haben. Da mit konnte man rund 1.700 Menschen ein Jahr lang problemlos ernähren. Meist waren die Güter nicht lange im Speicher. Diese waren nur ein Zwischenlager. Denn die Waren wurden auch an Händler in Rom geliefert.

Wichtige Handelswaren

Die Karte zeigt die wichtigsten Handelswaren und Rohstoffe innerhalb des Römischen Reiches sowie über dessen Außengrenzen hinweg gehandelt wurden. Dargestellt sind die wichtigsten Produktions- bzw. Abbauregionen der jeweiligen Güter. Die grün eingekreisten Gebiete sind jene Flächen, von denen aus das Getreide über weite Strecken verkehrt wurde. Fast im gesamten Römischen Reich wurde Getreide angebaut, der Ertrag versorgte meist nur die Bauernfamilie und teilweise das Dorf. Analysiere die Karte und erläutere die Transportwege von drei verschiedenen Gütern. Angenommen, du lebst in Rom und benötigst Holz, Kupfer und Olivend – untersuche mithilfe der Karte, woher dir diese Güter bekommen könnten. Begründe deine Entscheidung. Welche Waren, in welchen Gegenden es viele metallische Rohstoffe gab und in welchen nur wenige.

Einmal um die Welt?

Amphoren waren Behälter, in denen meist Nahrungsmittel wie Olivenöl, Wein, Früchte und Getreide transportiert wurden. Sie wurden meist nicht schnell, sondern langsam transportiert. Sie wurden meist nicht schnell, sondern langsam transportiert. Sie wurden meist nicht schnell, sondern langsam transportiert.

Suche auf der Karte links nach Gegenden, in denen viele Amphoren gebraucht wurden.

Schnell unterwegs oder viel an Bord?

Römisches Handelsschiff

Griechisches Kriegsschiff

Die Griechen waren gefürchtete Seekrieger. Später haben sich römische Seefahrer viel in Griechenland abgesehen und ebenfalls schnelle Schiffe gebaut. Im Gegensatz zu Kriegsschiffen waren Handelschiffe darauf ausgelegt, schwere Waren zu transportieren – sie mussten dafür nicht schnell sein (Rekonstruktionszeichnungen, 20. Jahrhundert).

Vergleiche die beiden Schiffe nach der Rekonstruktionszeichnungen. Welche Unterschiede oder Gemeinsamkeiten gibt es? Vergleiche das Handelsschiff mit modernen Containerschiffen. Was hat sich technisch alles verändert?

Neue Münzen braucht das Reich

Im Römischen Reich sollte es eine einheitliche Währung geben. Mehrere Hersteller versuchten sich daran. Links siehst du einen Denar aus Silber aus der Zeit von Kaiser Augustus (um 44 v. Chr. bis 14 n. Chr. Herrschte). Rechts ist ein Siliqua aus Gold aus der Zeit von Konstantin dem Großen (um 306 bis 337 n. Chr.). Beide Herrscher sind auf den Münzen ihrer Zeit abgebildet.

Vergleiche die beiden Münzen miteinander und mit jener von Alexander „dem Großen“ auf Seite 51. Analysiere die unterschiedlichen Herrscherdarstellungen.

Berühmte Straße

Die Via Appia (Foto, 2005) war eine rund 540 Kilometer lange Straße, die von Rom nach Brindisi führte. Teile der Straße sind bis heute erhalten, andere wurden durch moderne Straßen ersetzt. Entlang der Via Appia befinden sich zahlreiche Gedenkstätten. Kennst du etwas Ähnliches von heutigen Straßen? Gibt es in der Nähe deiner Wohn- oder Schulorte Reste römischer Straßen?

Unsere Vergangenheit

3

Wahlen & Wähler

Wahlwerbung und Parteiprogramme

Politische Botschaften verbreiten

Jede Partei hat ein sogenanntes Parteiprogramm. Darin ist festgehalten, was die Partei politisch erreichen möchte und wie ihr das gelingen soll. Meist sind das umfangreiche und lange Texte – die kann eine Wählerin oder ein Wähler lesen. Deshalb muss jede Partei, insbesondere vor Wahlen, Werbung für sich machen. Vor Wahlen sind deshalb fast alle Straßen und Plätze voll mit Wahlplakaten für alle möglichen Parteien. In vielen Orten gibt es sogar eigene Aufsteller dafür. Plakate haben sich in den letzten rund 100 Jahren als idealer Werbeträger herausgestellt. Sie sind ständig sichtbar und verhältnismäßig billig. Daneben gibt es natürlich auch Fernseh- und Radiospots, Clips auf YouTube, Posts in den sozialen Medien und Informationsstände. Wahlplakate in Österreich sind meist ähnlich aufgebaut und enthalten typische Elemente. Die Parteien verfolgen unterschiedliche Strategien, wie sie Wähler und Wählerinnen ansprechen. Manche stellen ihre Spitzenkandidatinnen oder ihren Spitzenkandidaten mit vielen positiven Eigenschaften vor – siehe das Beispiel 1 auf der rechten Seite. Andere versuchen es mit dem Schüren von Ängsten, die nur durch die Vorhaben der Partei gelöst werden können – wie in Beispiel 4. Eine weitere Strategie ist, Vertrauen zu erschaffen, wie in Beispiel 6. Beispiel 5 versucht durch knifflige Farben und ein ungewöhnliches Layout aufzufallen. Wiederum andere versuchen, durch einfache Aussagen ihr Parteiprogramm darzustellen – wie in Beispiel 4. Eine weitere Strategie ist, Vertrauen zu erschaffen, wie in Beispiel 6. Beispiel 5 versucht durch knifflige Farben und ein ungewöhnliches Layout aufzufallen.

Elemente eines Wahlplakats

1. Foto des Spitzenkandidaten oder der Spitzenkandidatin bzw. Foto von sympathisch wirkenden Menschen. 2. „Clean“ Englisch für „Zerlegung“ – die Aufzählung, etwas Bestimmtes zu tun. 3. Link zur Webseite der Partei. 4. Versprechen, dass nur mit dieser Partei/Person eine positive Veränderung stattfinden kann. 5. „Slogan“, ein einprägsamer Wahl- oder Werbespruch. 6. Logo der werbenden Partei. 7. Behauptung über die aktuelle Situation (politisch, wirtschaftlich, gesellschaftlich und ähnlich).

Ordne die Erklärungen den richtigen Zahlen zu:

1. Foto des Spitzenkandidaten oder der Spitzenkandidatin bzw. Foto von sympathisch wirkenden Menschen. 2. „Clean“ Englisch für „Zerlegung“ – die Aufzählung, etwas Bestimmtes zu tun. 3. Link zur Webseite der Partei. 4. Versprechen, dass nur mit dieser Partei/Person eine positive Veränderung stattfinden kann. 5. „Slogan“, ein einprägsamer Wahl- oder Werbespruch. 6. Logo der werbenden Partei. 7. Behauptung über die aktuelle Situation (politisch, wirtschaftlich, gesellschaftlich und ähnlich).

Auf welche Wahlplakate und anderen Werbemittel finden sich ähnliche Elemente.

Ordne die Erklärungen den richtigen Zahlen zu:

1. Foto des Spitzenkandidaten oder der Spitzenkandidatin bzw. Foto von sympathisch wirkenden Menschen. 2. „Clean“ Englisch für „Zerlegung“ – die Aufzählung, etwas Bestimmtes zu tun. 3. Link zur Webseite der Partei. 4. Versprechen, dass nur mit dieser Partei/Person eine positive Veränderung stattfinden kann. 5. „Slogan“, ein einprägsamer Wahl- oder Werbespruch. 6. Logo der werbenden Partei. 7. Behauptung über die aktuelle Situation (politisch, wirtschaftlich, gesellschaftlich und ähnlich).

Interpretiere anschließend die beiden Statistiken und begründe, warum zwischen einer Umfrage vor der Wahl und dem Wahlergebn so große Unterschiede auftreten könnten.

Arbeite den Unterschied zwischen der Umfrage vor der Wahl und dem Wahlergebn heraus. Nenne auch die „Gewinner“ und die „Verlierer“ der Wahl.

Interpretiere anschließend die beiden Statistiken und begründe, warum zwischen einer Umfrage vor der Wahl und dem Wahlergebn so große Unterschiede auftreten könnten.

Arbeite den Unterschied zwischen der Umfrage vor der Wahl und dem Wahlergebn heraus. Nenne auch die „Gewinner“ und die „Verlierer“ der Wahl.

Interpretiere anschließend die beiden Statistiken und begründe, warum zwischen einer Umfrage vor der Wahl und dem Wahlergebn so große Unterschiede auftreten könnten.

Arbeite den Unterschied zwischen der Umfrage vor der Wahl und dem Wahlergebn heraus. Nenne auch die „Gewinner“ und die „Verlierer“ der Wahl.

Unsere Vergangenheit

4

Die Gesellschaft im Wandel

Der Konsum hat uns fest in seiner Hand

Kaufen im Überfluss

In der Industrieländer, darunter auch Österreich, gibt es sogenannte Konsumgesellschaften. Dabei geht es vor allem darum, möglichst viel zu haben und sich die meisten Wünsche durch den Kauf von Produkten zu erfüllen. Große Unternehmen produzieren vor allem das, was die Konsumentinnen und Konsumenten verlangen. Durch Werbung versuchen die Firmen, gezielt Bedürfnisse zu wecken oder den Dingen nach Anerkennung oder Status zu bedienen. In Konsumgesellschaften gelten viele Produkte, vor allem teure, als Statussymbole. Wer sich etwas leisten kann, genießt auch hohes Ansehen. Die meisten Konsumgesellschaften sind gleichzeitig auch Überflus- und Wegwerfgesellschaften. Erstere besteht sich daraus, dass es weit mehr Produkte gibt, als von den Konsumentinnen und Konsumenten gekauft werden können. Doch viele Menschen verlangen nach einer möglichst großen Produktvielfalt und viele Güter unterliegen auch wechselnden Moden. Von einer Wegwerfgesellschaft spricht man, wenn kaputte Güter weggeworfen statt repariert werden. Einige Firmen stellen absichtlich Produkte her, die sich schnell oder gar nicht reparieren lassen (etwa Handys mit verklebtem Akku). Weiteres gibt es Produkte, die zu einem bestimmten Zeitpunkt kaputt werden oder als veraltet gelten. Der Konsum hat große Auswirkungen auf die Umwelt, da viele Ressourcen verbraucht werden. Auch die Entsorgung von Gegenständen ist umweltunschädlich.

Konsum weltweit

Die Karte zeigt, wie viel Geld (in US-Dollar) ein Haushalt durchschnittlich im Jahr für Konsum ausgibt. Die Daten zu dieser Karte stammen von der Weltbank, die jedes Jahr Studien zu verschiedenen globalen Themen in Auftrag gibt. Um die einzelnen Länder vergleichen zu können, werden die Ausgaben zunächst in US-Dollar umgerechnet. Außerdem werden die Preise von Waren in den einzelnen Ländern auf jene in den USA umgerechnet. Anhand dieser Daten zeigt sich deutlich, welche Länder „im Überfluss“ leben und in welchen viele arme Menschen beheimatet sind. In fast allen Industrieländern geben die Haushalte im Durchschnitt mehr als 21.290 US-Dollar im Jahr aus. In Österreich sind es 26.070 US-Dollar. Am meisten wird in den USA für Konsum ausgegeben, nämlich 39.676 US-Dollar. Beachte, was du von solchen Darstellungen wie dieser Karte hältst. Erkläre, auf welche Quellen sich die Karte stützen könnte und überprüfe mit einer Recherche, Diskutiere in der Klasse, wie verlässlich die Darstellung und ihre Quellen sind. Erkläre, welche Fragestellungen dieser Darstellung zugrunde liegen könnten und nenne Ziele, die sie verfolgen könnte.

Unsere Vergangenheit

5

Einmal um die Welt?

Amphoren waren Behälter, in denen meist Nahrungsmittel wie Olivenöl, Wein, Früchte und Getreide transportiert wurden. Sie wurden meist nicht schnell, sondern langsam transportiert. Sie wurden meist nicht schnell, sondern langsam transportiert.

Suche auf der Karte links nach Gegenden, in denen viele Amphoren gebraucht wurden.

Schnell unterwegs oder viel an Bord?

Römisches Handelsschiff

Griechisches Kriegsschiff

Die Griechen waren gefürchtete Seekrieger. Später haben sich römische Seefahrer viel in Griechenland abgesehen und ebenfalls schnelle Schiffe gebaut. Im Gegensatz zu Kriegsschiffen waren Handelschiffe darauf ausgelegt, schwere Waren zu transportieren – sie mussten dafür nicht schnell sein (Rekonstruktionszeichnungen, 20. Jahrhundert).

Vergleiche die beiden Schiffe nach der Rekonstruktionszeichnungen. Welche Unterschiede oder Gemeinsamkeiten gibt es? Vergleiche das Handelsschiff mit modernen Containerschiffen. Was hat sich technisch alles verändert?

Neue Münzen braucht das Reich

Im Römischen Reich sollte es eine einheitliche Währung geben. Mehrere Hersteller versuchten sich daran. Links siehst du einen Denar aus Silber aus der Zeit von Kaiser Augustus (um 44 v. Chr. bis 14 n. Chr. Herrschte). Rechts ist ein Siliqua aus Gold aus der Zeit von Konstantin dem Großen (um 306 bis 337 n. Chr.). Beide Herrscher sind auf den Münzen ihrer Zeit abgebildet.

Vergleiche die beiden Münzen miteinander und mit jener von Alexander „dem Großen“ auf Seite 51. Analysiere die unterschiedlichen Herrscherdarstellungen.

Berühmte Straße

Die Via Appia (Foto, 2005) war eine rund 540 Kilometer lange Straße, die von Rom nach Brindisi führte. Teile der Straße sind bis heute erhalten, andere wurden durch moderne Straßen ersetzt. Entlang der Via Appia befinden sich zahlreiche Gedenkstätten. Kennst du etwas Ähnliches von heutigen Straßen? Gibt es in der Nähe deiner Wohn- oder Schulorte Reste römischer Straßen?

Unsere Vergangenheit

6

Die Gesellschaft im Wandel

Der Konsum hat uns fest in seiner Hand

Kaufen im Überfluss

In der Industrieländer, darunter auch Österreich, gibt es sogenannte Konsumgesellschaften. Dabei geht es vor allem darum, möglichst viel zu haben und sich die meisten Wünsche durch den Kauf von Produkten zu erfüllen. Große Unternehmen produzieren vor allem das, was die Konsumentinnen und Konsumenten verlangen. Durch Werbung versuchen die Firmen, gezielt Bedürfnisse zu wecken oder den Dingen nach Anerkennung oder Status zu bedienen. In Konsumgesellschaften gelten viele Produkte, vor allem teure, als Statussymbole. Wer sich etwas leisten kann, genießt auch hohes Ansehen. Die meisten Konsumgesellschaften sind gleichzeitig auch Überflus- und Wegwerfgesellschaften. Erstere besteht sich daraus, dass es weit mehr Produkte gibt, als von den Konsumentinnen und Konsumenten gekauft werden können. Doch viele Menschen verlangen nach einer möglichst großen Produktvielfalt und viele Güter unterliegen auch wechselnden Moden. Von einer Wegwerfgesellschaft spricht man, wenn kaputte Güter weggeworfen statt repariert werden. Einige Firmen stellen absichtlich Produkte her, die sich schnell oder gar nicht reparieren lassen (etwa Handys mit verklebtem Akku). Weiteres gibt es Produkte, die zu einem bestimmten Zeitpunkt kaputt werden oder als veraltet gelten. Der Konsum hat große Auswirkungen auf die Umwelt, da viele Ressourcen verbraucht werden. Auch die Entsorgung von Gegenständen ist umweltunschädlich.

Konsum weltweit

Die Karte zeigt, wie viel Geld (in US-Dollar) ein Haushalt durchschnittlich im Jahr für Konsum ausgibt. Die Daten zu dieser Karte stammen von der Weltbank, die jedes Jahr Studien zu verschiedenen globalen Themen in Auftrag gibt. Um die einzelnen Länder vergleichen zu können, werden die Ausgaben zunächst in US-Dollar umgerechnet. Außerdem werden die Preise von Waren in den einzelnen Ländern auf jene in den USA umgerechnet. Anhand dieser Daten zeigt sich deutlich, welche Länder „im Überfluss“ leben und in welchen viele arme Menschen beheimatet sind. In fast allen Industrieländern geben die Haushalte im Durchschnitt mehr als 21.290 US-Dollar im Jahr aus. In Österreich sind es 26.070 US-Dollar. Am meisten wird in den USA für Konsum ausgegeben, nämlich 39.676 US-Dollar. Beachte, was du von solchen Darstellungen wie dieser Karte hältst. Erkläre, auf welche Quellen sich die Karte stützen könnte und überprüfe mit einer Recherche, Diskutiere in der Klasse, wie verlässlich die Darstellung und ihre Quellen sind. Erkläre, welche Fragestellungen dieser Darstellung zugrunde liegen könnten und nenne Ziele, die sie verfolgen könnte.

Unsere Vergangenheit

7

Die Gesellschaft im Wandel

Der Konsum hat uns fest in seiner Hand

Kaufen im Überfluss

In der Industrieländer, darunter auch Österreich, gibt es sogenannte Konsumgesellschaften. Dabei geht es vor allem darum, möglichst viel zu haben und sich die meisten Wünsche durch den Kauf von Produkten zu erfüllen. Große Unternehmen produzieren vor allem das, was die Konsumentinnen und Konsumenten verlangen. Durch Werbung versuchen die Firmen, gezielt Bedürfnisse zu wecken oder den Dingen nach Anerkennung oder Status zu bedienen. In Konsumgesellschaften gelten viele Produkte, vor allem teure, als Statussymbole. Wer sich etwas leisten kann, genießt auch hohes Ansehen. Die meisten Konsumgesellschaften sind gleichzeitig auch Überflus- und Wegwerfgesellschaften. Erstere besteht sich daraus, dass es weit mehr Produkte gibt, als von den Konsumentinnen und Konsumenten gekauft werden können. Doch viele Menschen verlangen nach einer möglichst großen Produktvielfalt und viele Güter unterliegen auch wechselnden Moden. Von einer Wegwerfgesellschaft spricht man, wenn kaputte Güter weggeworfen statt repariert werden. Einige Firmen stellen absichtlich Produkte her, die sich schnell oder gar nicht reparieren lassen (etwa Handys mit verklebtem Akku). Weiteres gibt es Produkte, die zu einem bestimmten Zeitpunkt kaputt werden oder als veraltet gelten. Der Konsum hat große Auswirkungen auf die Umwelt, da viele Ressourcen verbraucht werden. Auch die Entsorgung von Gegenständen ist umweltunschädlich.

Konsum weltweit

Die Karte zeigt, wie viel Geld (in US-Dollar) ein Haushalt durchschnittlich im Jahr für Konsum ausgibt. Die Daten zu dieser Karte stammen von der Weltbank, die jedes Jahr Studien zu verschiedenen globalen Themen in Auftrag gibt. Um die einzelnen Länder vergleichen zu können, werden die Ausgaben zunächst in US-Dollar umgerechnet. Außerdem werden die Preise von Waren in den einzelnen Ländern auf jene in den USA umgerechnet. Anhand dieser Daten zeigt sich deutlich, welche Länder „im Überfluss“ leben und in welchen viele arme Menschen beheimatet sind. In fast allen Industrieländern geben die Haushalte im Durchschnitt mehr als 21.290 US-Dollar im Jahr aus. In Österreich sind es 26.070 US-Dollar. Am meisten wird in den USA für Konsum ausgegeben, nämlich 39.676 US-Dollar. Beachte, was du von solchen Darstellungen wie dieser Karte hältst. Erkläre, auf welche Quellen sich die Karte stützen könnte und überprüfe mit einer Recherche, Diskutiere in der Klasse, wie verlässlich die Darstellung und ihre Quellen sind. Erkläre, welche Fragestellungen dieser Darstellung zugrunde liegen könnten und nenne Ziele, die sie verfolgen könnte.

Unsere Vergangenheit

8

Die Gesellschaft im Wandel

Der Konsum hat uns fest in seiner Hand

Kaufen im Überfluss

In der Industrieländer, darunter auch Österreich, gibt es sogenannte Konsumgesellschaften. Dabei geht es vor allem darum, möglichst viel zu haben und sich die meisten Wünsche durch den Kauf von Produkten zu erfüllen. Große Unternehmen produzieren vor allem das, was die Konsumentinnen und Konsumenten verlangen. Durch Werbung versuchen die Firmen, gezielt Bedürfnisse zu wecken oder den Dingen nach Anerkennung oder Status zu bedienen. In Konsumgesellschaften gelten viele Produkte, vor allem teure, als Statussymbole. Wer sich etwas leisten kann, genießt auch hohes Ansehen. Die meisten Konsumgesellschaften sind gleichzeitig auch Überflus- und Wegwerfgesellschaften. Erstere besteht sich daraus, dass es weit mehr Produkte gibt, als von den Konsumentinnen und Konsumenten gekauft werden können. Doch viele Menschen verlangen nach einer möglichst großen Produktvielfalt und viele Güter unterliegen auch wechselnden Moden. Von einer Wegwerfgesellschaft spricht man, wenn kaputte Güter weggeworfen statt repariert werden. Einige Firmen stellen absichtlich Produkte her, die sich schnell oder gar nicht reparieren lassen (etwa Handys mit verklebtem Akku). Weiteres gibt es Produkte, die zu einem bestimmten Zeitpunkt kaputt werden oder als veraltet gelten. Der Konsum hat große Auswirkungen auf die Umwelt, da viele Ressourcen verbraucht werden. Auch die Entsorgung von Gegenständen ist umweltunschädlich.

Konsum weltweit

Die Karte zeigt, wie viel Geld (in US-Dollar) ein Haushalt durchschnittlich im Jahr für Konsum ausgibt. Die Daten zu dieser Karte stammen von der Weltbank, die jedes Jahr Studien zu verschiedenen globalen Themen in Auftrag gibt. Um die einzelnen Länder vergleichen zu können, werden die Ausgaben zunächst in US-Dollar umgerechnet. Außerdem werden die Preise von Waren in den einzelnen Ländern auf jene in den USA umgerechnet. Anhand dieser Daten zeigt sich deutlich, welche Länder „im Überfluss“ leben und in welchen viele arme Menschen beheimatet sind. In fast allen Industrieländern geben die Haushalte im Durchschnitt mehr als 21.290 US-Dollar im Jahr aus. In Österreich sind es 26.070 US-Dollar. Am meisten wird in den USA für Konsum ausgegeben, nämlich 39.676 US-Dollar. Beachte, was du von solchen Darstellungen wie dieser Karte hältst. Erkläre, auf welche Quellen sich die Karte stützen könnte und überprüfe mit einer Recherche, Diskutiere in der Klasse, wie verlässlich die Darstellung und ihre Quellen sind. Erkläre, welche Fragestellungen dieser Darstellung zugrunde liegen könnten und nenne Ziele, die sie verfolgen könnte.

Unsere Vergangenheit

9

Die Gesellschaft im Wandel

Der Konsum hat uns fest in seiner Hand

Kaufen im Überfluss

In der Industrieländer, darunter auch Österreich, gibt es sogenannte Konsumgesellschaften. Dabei geht es vor allem darum, möglichst viel zu haben und sich die meisten Wünsche durch den Kauf von Produkten zu erfüllen. Große Unternehmen produzieren vor allem das, was die Konsumentinnen und Konsumenten verlangen. Durch Werbung versuchen die Firmen, gezielt Bedürfnisse zu wecken oder den Dingen nach Anerkennung oder Status zu bedienen. In Konsumgesellschaften gelten viele Produkte, vor allem teure, als Statussymbole. Wer sich etwas leisten kann, genießt auch hohes Ansehen. Die meisten Konsumgesellschaften sind gleichzeitig auch Überflus- und Wegwerfgesellschaften. Erstere besteht sich daraus, dass es weit mehr Produkte gibt, als von den Konsumentinnen und Konsumenten gekauft werden können. Doch viele Menschen verlangen nach einer möglichst großen Produktvielfalt und viele Güter unterliegen auch wechselnden Moden. Von einer Wegwerfgesellschaft spricht man, wenn kaputte Güter weggeworfen statt repariert werden. Einige Firmen stellen absichtlich Produkte her, die sich schnell oder gar nicht reparieren lassen (etwa Handys mit verklebtem Akku). Weiteres gibt es Produkte, die zu einem bestimmten Zeitpunkt kaputt werden oder als veraltet gelten. Der Konsum hat große Auswirkungen auf die Umwelt, da viele Ressourcen verbraucht werden. Auch die Entsorgung von Gegenständen ist umweltunschädlich.

Konsum weltweit

Die Karte zeigt, wie viel Geld (in US-Dollar) ein Haushalt durchschnittlich im Jahr für Konsum ausgibt. Die Daten zu dieser Karte stammen von der Weltbank, die jedes Jahr Studien zu verschiedenen globalen Themen in Auftrag gibt. Um die einzelnen Länder vergleichen zu können, werden die Ausgaben zunächst in US-Dollar umgerechnet. Außerdem werden die Preise von Waren in den einzelnen Ländern auf jene in den USA umgerechnet. Anhand dieser Daten zeigt sich deutlich, welche Länder „im Überfluss“ leben und in welchen viele arme Menschen beheimatet sind. In fast allen Industrieländern geben die Haushalte im Durchschnitt mehr als 21.290 US-Dollar im Jahr aus. In Österreich sind es 26.070 US-Dollar. Am meisten wird in den USA für Konsum ausgegeben, nämlich 39.676 US-Dollar. Beachte, was du von solchen Darstellungen wie dieser Karte hältst. Erkläre, auf welche Quellen sich die Karte stützen könnte und überprüfe mit einer Recherche, Diskutiere in der Klasse, wie verlässlich die Darstellung und ihre Quellen sind. Erkläre, welche Fragestellungen dieser Darstellung zugrunde liegen könnten und nenne Ziele, die sie verfolgen könnte.

Unsere Vergangenheit

10

Die Gesellschaft im Wandel

Der Konsum hat uns fest in seiner Hand

Kaufen im Überfluss

In der Industrieländer, darunter auch Österreich, gibt es sogenannte Konsumgesellschaften. Dabei geht es vor allem darum, möglichst viel zu haben und sich die meisten Wünsche durch den Kauf von Produkten zu erfüllen. Große Unternehmen produzieren vor allem das, was die Konsumentinnen und Konsumenten verlangen. Durch Werbung versuchen die Firmen, gezielt Bedürfnisse zu wecken oder den Dingen nach Anerkennung oder Status zu bedienen. In Konsumgesellschaften gelten viele Produkte, vor allem teure, als Statussymbole. Wer sich etwas leisten kann, genießt auch hohes Ansehen. Die meisten Konsumgesellschaften sind gleichzeitig auch Überflus- und Wegwerfgesellschaften. Erstere besteht sich daraus, dass es weit mehr Produkte gibt, als von den Konsumentinnen und Konsumenten gekauft werden können. Doch viele Menschen verlangen nach einer möglichst großen Produktvielfalt und viele Güter unterliegen auch wechselnden Moden. Von einer Wegwerfgesellschaft spricht man, wenn kaputte Güter weggeworfen statt repariert werden. Einige Firmen stellen absichtlich Produkte her, die sich schnell oder gar nicht reparieren lassen (etwa Handys mit verklebtem Akku). Weiteres gibt es Produkte, die zu einem bestimmten Zeitpunkt kaputt werden oder als veraltet gelten. Der Konsum hat große Auswirkungen auf die Umwelt, da viele Ressourcen verbraucht werden. Auch die Entsorgung von Gegenständen ist umweltunschädlich.

Konsum weltweit

Die Karte zeigt, wie viel Geld (in US-Dollar) ein Haushalt durchschnittlich im Jahr für Konsum ausgibt. Die Daten zu dieser Karte stammen von der Weltbank, die jedes Jahr Studien zu verschiedenen globalen Themen in Auftrag gibt. Um die einzelnen Länder vergleichen zu können, werden die Ausgaben zunächst in US-Dollar umgerechnet. Außerdem werden die Preise von Waren in den einzelnen Ländern auf jene in den USA umgerechnet. Anhand dieser Daten zeigt sich deutlich, welche Länder „im Überfluss“ leben und in welchen viele arme Menschen beheimatet sind. In fast allen Industrieländern geben die Haushalte im Durchschnitt mehr als 21.290 US-Dollar im Jahr aus. In Österreich sind es 26.070 US-Dollar. Am meisten wird in den USA für Konsum ausgegeben, nämlich 39.676 US-Dollar. Beachte, was du von solchen Darstellungen wie dieser Karte hältst. Erkläre, auf welche Quellen sich die Karte stützen könnte und überprüfe mit einer Recherche, Diskutiere in der Klasse, wie verlässlich die Darstellung und ihre Quellen sind. Erkläre, welche Fragestellungen dieser Darstellung zugrunde liegen könnten und nenne Ziele, die sie verfolgen könnte.

Das Mittelalter im Fokus

Inklusive kostenlose Webschulbuch

Mit diesem Spezialband als Anhangtitel kann das Mittelalter für Projekte oder fächerübergreifend vertieft werden.

- ✓ Kostenlose Downloads für Lehrerinnen und Lehrer im Webschulbuch
- ✓ Ein besonders Augenmerk wurde auf das mittelalterliche Alltagsleben auf dem Land, in der Stadt und in der Burg gelegt.
- ✓ Zahlreiche Quellen und Darstellungen
- ✓ Viele spannende Themen und Fragestellungen: Was spielten Kinder im Mittelalter? Gab es eine Ritterin? ...

Unsere Vergangenheit Das Mittelalter



Methoden-Checkliste

Hochwertige Bilder und Illustrationen

Mitmach-Seite

Umfangreiche Methodenworkshops zu mittelalterlichen Quellen und Darstellungen

Wissen-Seiten mit vertiefenden Informationen und Materialien

Jetzt auch mit E-Book Plus und als E-Book Solo und E-Book Plus Solo bestellbar!

Kompetenzorientierte Aufgaben zu allen Materialien

Besonderer Fokus auf das Alltagsleben



In Kooperation mit **SIA SCHULBUCH INTERACTIVE** und **Hölzel Verlag** Bestellungen und Infos nur direkt unter **Tel: +43(0)1 6154670 DW 40** **schule@hoelzel.at**

Titel	ISBN	SBN	Preis/€
Unsere Vergangenheit – Das Mittelalter mit Gratis E-Book	978-3-903243-02-6	195.455	8,00

Fax-Bestellschein für die Lemberger-Auslieferung bei BLC/Veritas

VERITAS Verlags- und Handelsgesellschaft m.b.H. & Co. OHG, Hafenstraße 2A, A-4020 Linz
Fax: +43 732 77 64 51-2239

DVR 0658758

Stück	Best.Nr	Titel	€

Bei Bestellung bis € 50,00 zuzüglich Porto.

Absender

--	--	--	--	--	--

Schulkennzahl

Schule

Fächer

Titel/Name/Vorname

Straße (Schule)

PLZ/Ort (Schule)

Telefon

E-Mail (Schule)

E-Mail (privat)

Straße (privat)

PLZ/Ort (privat)

Telefon

☐ Bitte senden Sie mir laufend Gratis-Informationen über Pädagogik und Lehrmittel zu.

Ihre Ansprechpartner für unsere neuen Geschichtsbücher

Michael Lemberger

Mobil: +43 650 33 24 997

E-Mail: leemberger@leemberger.at

Benedikt Maukner

Mobil: +43 699 81 33 93 65

E-Mail: benedikt.maukner@sia.education

Weitere Informationen und Bestellung auch über unsere Website: leemberger.at